



Gemeinde

Wangen-Brüttisellen

PROTOKOLL

Gemeindeversammlung

2. Juni 2015	20.00 bis 20.35 Uhr	Gemeindesaal Gsellhof, Brüttisellen
Vorsitz:	Marlis Dürst, Gemeindepräsidentin	
Stimmenzählende:	Cornelia Wirz	Ernst Reich
Protokoll:	Christoph Bless, Gemeindeschreiber	

- Geschäfte:**
1. Genehmigung der Jahresrechnung 2014 der politischen Gemeinde
 2. Anfragen nach § 51 des Gemeindegesetzes

Die formelle Eröffnung wird von Gemeindepräsidentin Marlis Dürst vorgenommen. Nichtstimmberechtigte bittet sie, in der letzten Reihe Platz zu nehmen und sich der Stimme zu enthalten. Nach der Begrüssung weist sie auf die ordnungsgemässe Publikation und Aktenauflage hin.

Als Stimmenzählende werden vorgeschlagen und als gewählt erklärt:

1. Cornelia Wirz, Wangen
2. Ernst Reich, Brüttisellen

Die Stimmenzählenden stellen die Anwesenheit von **50 Stimmberechtigten** fest.

Geschäft Nr. 1 / Genehmigung der Jahresrechnung 2014 der politischen Gemeinde

Einleitung mit Information zum Leitbild

Einleitend zu diesem Geschäft informiert Gemeindepräsidentin Marlis Dürst anhand einer Powerpoint-Präsentation umfassend über die Ziele des Leitbilds und die damit verbundenen gemeinderätlichen Schwerpunkte und Tätigkeiten im 2014.

1 Erläuterungen des Ressortvorstands

Finanzvorstand Claude Dougoud erläutert die Vorlage anhand einer Powerpoint-Präsentation im Detail und stützt sich dabei auf die behördliche Broschüre, welche unter www.wangen-brüttisellen.ch/Politik/Gemeindeversammlung abrufbar ist oder mit einem Abo per E-Mail oder Briefpost nach Hause bestellt werden kann.

2 Antrag des Gemeinderats

Genehmigung der Jahresrechnung 2014 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 896'065.59.

3 Das Wesentliche in Kürze

- Die Jahresrechnung 2014 schliesst anstelle eines budgetierten Aufwandüberschusses von CHF 0,450 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von CHF 0,896 Mio. ab. Somit schliesst die Rechnung rund CHF 1,346 Mio. besser ab als budgetiert.
- Der Ertragsüberschuss von CHF 896'065.59 wird dem Eigenkapital gutgeschrieben. Dieses weist per 31. Dezember 2014 einen Betrag von CHF 36'694'403.71 aus.
- Die Nettoinvestitionen (Verwaltungs- und Finanzvermögen) liegen mit CHF 10,214 Mio. um CHF 0,610 Mio. tiefer als vorgesehen

3.1 Rückblick

Statt eines budgetierten Aufwandüberschusses von CHF 0,450 Mio. schliesst die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 0,896 Mio. ab. Die laufende Rechnung 2014 schliesst somit um rund CHF 1,346 Mio. deutlich besser ab als budgetiert.

Der budgetierte Brutto-Ertrag von CHF 38'978'700 wurde um rund CHF 0,576 Mio. resp. 1,5 % übertroffen.

Die Gründe für die ertragsseitige Zunahme liegen hauptsächlich bei den ordentlichen Steuern aus dem Jahr 2014, den Grundsteuern sowie bei den Nachsteuern. Der gesamte Steuerertrag liegt CHF 1,544 Mio. über dem Budget. Der Ertragsanteil der juristischen Personen beträgt 26,1 % (Vorjahr 24,6 %), was einer moderaten Steigerung gleichkommt. Wangen-Brüttisellen scheint sich als geeigneten Wirtschaftsstandort zu etablieren. In den vergangenen Jahren haben die juristischen Personen durchschnittlich mehr als einen Viertel zum ordentlichen Steuervolumen beigetragen.

Der budgetierte Brutto-Aufwand von CHF 39'428'500 konnte um rund CHF 0,770 Mio. resp. 2,0 % unterboten werden.

Dennoch resultiert bei genauerer Betrachtung der einzelnen Aufgabenbereiche bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe bzw. Sozialhilfe (CHF 589'000), dem Verkehr (CHF 210'000) und der übrigen Fürsorge respektive den Kleinkinderbetreuungsbeiträgen (CHF 179'000) ein über dem Budget liegender Aufwandüberschuss. Letztere sind aufgrund von neuen kantonalen Anspruchsbestimmungen (Erhöhung der Vermögens- und Einkommensvorgabe für Bezugsberechtigung), welche seit dem Jahr 2013 in Kraft sind, massiv höher ausgefallen. Beim Strassenwesen konnte durch den dringend notwendigen Ersatz von Strassenkandelaber an der Ringstrasse und dem Linth-Escher Weg, nebst einer besseren Ausleuchtung auch eine weniger unterhalts- bzw. kostenintensive Infrastruktur, realisiert werden.

Den Mehraufwendungen gegenüber stehen die unter dem geplanten Aufwand abschliessenden Sachgebiete Behörden und Verwaltung (CHF 200'000 weniger IT-Kosten), Bildung (CHF 110'000, günstigere Primarschule), Krankenversicherungsgesetz (CHF 820'000, Rückerstattungen durch Kanton), Gesundheit (180'000, weniger Pflegefälle) sowie Finanzen (CHF 400'000, weniger Abschreibungen). CHF 40'000 sind auf diverse kleinere aus den verbleibenden Ausgabenposten stammende Einsparungen zurückzuführen.

Grundsätzlich kann den Abteilungen und der Behörde eine sehr gute Ausgabendisziplin bescheinigt werden. Die Mehraufwendungen resultieren entweder aus nicht beeinflussbaren Ursachen oder können als gebunden kategorisiert werden. Bei der Bildung und im Bereich Gesundheit konnte besser als budgetiert abgeschlossen werden. Die Aufwandentwicklung bei der stationären Betreuung in den Alters- und Pflegeheimen ist entgegen der allgemeinen Kostentendenz in Wangen-Brüttisellen rückläufig ausgefallen.

Die Entwicklung des ordentlichen Aufwands (ohne Kapitalkosten) sieht, gemessen in Prozenten des ordentlichen Steuerertrags (ohne Grundstückgewinnsteuern), wie folgt aus:

2011	2012	2013	2014
104 %	117 %	117 %	115 %

Die über der Marke 100 % liegenden Werte müssen durch die Grundstückgewinnsteuern und Steuern aus den Vorjahren finanziert werden. Einen während mehreren Jahren über 110 % liegenden Wert erachtet der Gemeinderat als problematisch. Mit 115 % wird die Zielmarke für 2014 um 5 % eindeutig überschritten. Die beträchtliche Zunahme ist auf die vorgängig erwähnten Kostenfaktoren (gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, übrige Fürsorge, Verkehr) zurückzuführen.

Der Ertragsüberschuss von CHF 896'065.59 wird ins Eigenkapital eingelegt. Dieses weist per 31. Dezember 2014 einen Betrag von CHF 36'694'403.71 aus.

Die Nettoinvestitionen (Verwaltungs- und Finanzvermögen) liegen mit rund CHF 10,214 Mio. um CHF 0,610 Mio. tiefer als vorgesehen. Die Investitionen im Verwaltungsvermögen sind in den Bereichen Schulliegenschaften, Behörden und Verwaltung, Abwasserbeseitigung und Abfall um rund CHF 1,6 Mio. tiefer ausgefallen. Im Gegenzug waren beim Strassenwesen moderat höhere Ausgaben nötig. Dass die Investitionsrechnung trotzdem nur unwesentlich unter dem Voranschlag abschliesst, ist hauptsächlich auf den Erwerb der Liegenschaft an der Dorfstrasse 6 bis 10 zurückzuführen, welche als zukünftige Landreserve das Finanzvermögen ergänzt.

Die Betriebsrechnung der Abwasserbeseitigung wird durch eine Kapitalentnahme aus der Spezialfinanzierung ausgeglichen (CHF 336'000). Bei der Abfallbeseitigung werden rund CHF 15'000 ins Spezialfinanzierungskapital eingelegt.

3.2 Bericht zur Laufenden Rechnung nach Funktionen der politischen Gemeinde

Begründung der wesentlichsten Abweichungen zur Rechnung 2014 gegenüber dem Voranschlag 2014:

020 Gemeindeverwaltung

Minderaufwand

Die IT-Kosten fielen fast CHF 70'000 tiefer aus als budgetiert. Mit dem Wechsel zum neuen Provider konnten verschiedene Einsparungen erzielt werden. Weiter waren die Betriebskosten in diversen Bereichen tiefer als angenommen.

210 Primarschule

Minderaufwand

Im Schuljahr 2014/2015 wurden zwei Primarschulklassen weniger geführt als im Schuljahr 2013/2014. Nebst geringer ausgefallenen Vikariatskosten musste auch das Aus- und Weiterbildungsbudget nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden.

220 Sonderschule

Mehraufwand

Der DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) wurde für das Schuljahr 2014/2015 mit 36 Lektionen zu wenig budgetiert, was zu grösserem Mehraufwand geführt hat. Die Transportkosten für auswärtige Sonderschulung sind CHF 60'000 teurer ausgefallen.

415 Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime

Minderaufwand

Die erwartete Patientenzunahme im Jahr 2014 ist weniger ausgeprägt ausgefallen als zum Zeitpunkt der Budgetierung angenommen. Zusätzlich sind einige Langzeitpatienten/Patientinnen verstorben.

580 Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe

Mehraufwand

Auch im Jahre 2014 stiegen die Fallzahlen in der Sozialhilfe erneut und zwar von 70 Fällen im Vorjahr auf 93 Fälle Ende Dezember 2014. Zudem ist eine Zunahme für Personenbetreuung in externen Institutionen feststellbar, was sehr kostenintensiv ist. Ein massiver Anstieg der Kosten wurde vor allem im Jahre 2013 verzeichnet, wobei diese Kostensteigerung noch nicht angemessen in die Budgetierung des Jahres 2014 eingeflossen war.

589 Übrige Fürsorge

Mehraufwand

Die Abweichung ist vor allem auf das Konto „Kleinkinderbetreuungsbeiträge (KKBB)“ zurückzuführen. Auch in diesem Fall ist bei der Budgetierung für das Jahr 2014 die massive Zunahme nicht in den Voranschlag eingeflossen. Budgetiert wurden CHF 9'000, der Mehraufwand beträgt CHF 178'000. Zudem ist auch ein Anstieg in der Alimentenbevorschussung zu verzeichnen.

620 Gemeindestrassen

Mehraufwand

Durch den dringend notwendigen Ersatz von Strassenkandelaber an der Ringstrasse und dem Linth-Escher Weg konnte nebst einer besseren Ausleuchtung auch eine weniger unterhalts- bzw. kostenintensive Infrastruktur realisiert werden. Ausserordentliche Rissanierungen (Kälteschäden) und ein höherer Salzverbrauch haben zu Mehrausgaben geführt.

790 Raumordnung

Mehraufwand

Aufgrund eines Hochwassersicherheits- und Gewässerschutzprojekts rund um den Dorfbach Wangen sind gebundene Mehrkosten angefallen. Die Planungszone Strehlgasse konnte nicht wie vorgesehen bereits im Jahr 2013 abgeschlossen werden, was sich finanziell im Rechnungsjahr 2014 niederschlägt.

900 Gemeindesteuern

Mehrertrag

Für das positive Resultat beim Steuerertrag waren vor allem ausserordentliche Faktoren verantwortlich. So konnten Nachsteuererträge im Umfang von CHF 316'169.90 (budgetiert CHF 37'800) vereinnahmt werden. Bei den Grundsteuern zeigt sich, dass infolge der hohen Immobilienpreise auch die Gewinne gestiegen sind, was zu guten Grundsteuererträgen führte. Aber auch ein heikles Rechtsmittelverfahren wurde zu Gunsten der Gemeinde entschieden, was zu Grundsteuereinnahmen von rund CHF 450'000 führte. Die Intensivierung der Verlustscheinbewirtschaftung sorgte für erfreuliche Rückflüsse im Umfang von CHF 90'000. Während die ordentlichen Steuern früherer Jahre mit einem Minus von CHF 506'400.95 endeten, zeigen sich die Erträge der ordentlichen Steuern im Rechnungsjahr mit einem Plus von CHF 855'077.60. Die Erträge der juristischen Personen stiegen dabei um CHF 700'000 gegenüber dem Vorjahr. Weiter musste die Gemeinde im Rahmen der Steuerausscheidungen insgesamt rund CHF 290'000 weniger Steuersubstrat an andere Zürcher Gemeinden abliefern.

3.3 Kennzahlenvergleich

Kennzahlenvergleich der Rechnung über die Periode der letzten fünf Jahre:

	2010	2011	2012	2013	2014
Selbstfinanzierungsanteil	8 %	12 %	15 %	5 %	6 %
Selbstfinanzierungsgrad	65 %	175 %	111 %	57 %	25 %
Zinsbelastungsanteil	-2,3 %	-2,0 %	-1,6 %	-1,7 %	-2,0 %
Kapitaldienstanteil	2 %	1 %	2 %	3 %	5 %

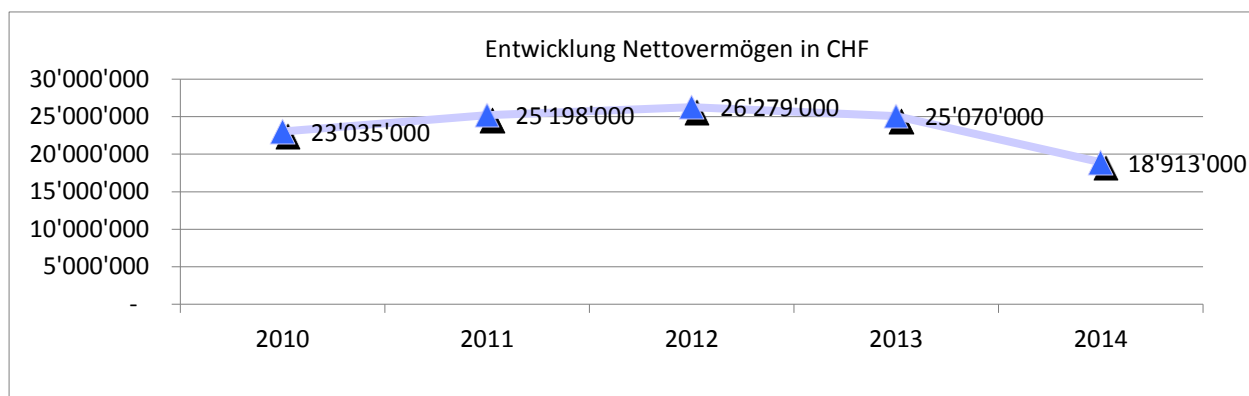
Der Selbstfinanzierungsanteil drückt aus, wie viele Prozente vom Ertrag für Investitionen oder zur Schuldentilgung zur Verfügung standen. Erstrebenswert ist ein Anteil von mehr als 25 %.

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt, wie weit die Nettoinvestitionen mit eigenen Mitteln finanziert werden konnten. Dieser Wert ist über mehrere Jahre zu beurteilen. Im langjährigen Durchschnitt sollte eine mindestens hundertprozentige Eigenfinanzierung resultieren.

Der Zinsbelastungsanteil drückt die Höhe der Fremdkapitalzinsen in Prozenten des Ertrags aus. Erstrebenswert ist ein Anteil von unter 2 %.

Der Kapitaldienstanteil gibt an, wie viele Prozente vom Ertrag für den Kapitaldienst (Zinsen und ordentliche Abschreibungen) für die in der Vergangenheit getätigten Investitionen aufgewendet werden mussten. Ziel ist ein Wert von unter 5 %.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Entwicklung des Nettovermögens über die vergangenen fünf Jahre 2010 bis 2014. "Nettovermögen" ist die Bezeichnung für eine der wichtigsten Vergleichsgrößen unter Gemeinden und definiert sich durch die Differenz von Eigenkapital abzüglich nicht veräusserbarer Anlagen (Verwaltungsvermögen).



Aufgrund der anhaltend hohen Investitionsvolumen wird sich das Nettovermögen in den kommenden Monaten und Jahren kontinuierlich reduzieren. Bei konstantem Steuerfuss von 96 % ist davon auszugehen, dass der aktuelle Liquiditätsbestand vollständig aufgebraucht wird und allenthalben Engpässe entstehen könnten. Ohne wesentliche Rückschläge bei den Steuereinnahmen dürften die „Cash-Flows“ der bevorstehenden Jahre aber dazu führen, dass weiterhin ohne Aufnahme von langfristigem Fremdkapital gewirtschaftet werden kann.

3.4 Jahresrechnung 2014

Gemeinde Wangen-Brüttisellen

Gemeinde Wangen-Brüttisellen

JAHRESÜBERSICHT

Rechnung

RE Jahresuebersicht(lauf R'g)

Jahresübersicht Politische Gemeinde	Soll	Rechnung 2014 Haben	Soll	Voranschlag 2014 Haben	Soll	Rechnung 2013 Haben
1. Laufende Rechnung						
Aufwand	38'658'840.05		39'428'500		40'302'674.15	
Ertrag		39'554'905.64		38'978'700		39'968'725.71
Aufwandüberschuss				449'800		333'948.44
Ertragsüberschuss	896'065.59					
Total	39'554'905.64	39'554'905.64	39'428'500	39'428'500	40'302'674.15	40'302'674.15
2. Investitionen im Verwaltungsvermögen						
a) Nettoinvestitionen						
Ausgaben	9'355'061.49		10'984'000		3'477'100.07	
Einnahmen		188'614.11		180'000		314'275.08
Nettoinvestitionen		9'166'447.38		10'804'000		3'162'824.99
Einnahmenüberschuss						
Total	9'355'061.49	9'355'061.49	10'984'000	10'984'000	3'477'100.07	3'477'100.07
b) Finanzierung I						
Nettoinvestitionen	9'166'447.38		10'804'000		3'162'824.99	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		2'458'447.38		2'843'200		1'671'924.99
Aufwandüberschuss LR			449'800		333'948.44	
Ertragsüberschuss LR		896'065.59				
Finanzierungsfehlbetrag I		5'811'934.41		8'410'600		1'824'848.44
Finanzierungsüberschuss I						
Total	9'166'447.38	9'166'447.38	11'253'800	11'253'800	3'496'773.43	3'496'773.43

Gemeinde Wangen-Brüttisellen

Gemeinde Wangen-Brüttisellen

JAHRESÜBERSICHT

Rechnung

RE Jahresuebersicht(lauf R'g)

Jahresübersicht Politische Gemeinde	Soll	Rechnung 2014 Haben	Soll	Voranschlag 2014 Haben	Soll	Rechnung 2013 Haben
3. Investitionen im Finanzvermögen						
a) Nettoveränderungen						
Zugänge Sachwertanlagen Finanzvermögen	1'047'316.65		20'000		-670'930.30	
Abgänge Sachwertanlagen Finanzvermögen		1'047'316.65		20'000		-769'800.00
Nettoveränderung						98'869.70
Total	1'047'316.65	1'047'316.65	20'000	20'000	-670'930.30	-670'930.30
b) Finanzierung II						
Nettoveränderung	1'047'316.65		20'000		98'869.70	
Finanzierungsfehlbetrag I	5'811'934.41		8'410'600		1'824'848.44	
Finanzierungsfehlbetrag II		6'859'251.06		8'430'600		1'923'718.14
Finanzierungsüberschuss II						
Total	6'859'251.06	6'859'251.06	8'430'600	8'430'600	1'923'718.14	1'923'718.14
4. Bilanzübersicht						
Finanzvermögen	34'619'226.53				42'928'826.48	
Verwaltungsvermögen	23'013'985.00				16'305'985.00	
Spezialfinanzierungen						
Fremdkapital		12'560'513.28				13'885'609.59
Verrechnungen		108'273.45				141'273.65
Spezialfinanzierungen		8'270'021.09				9'409'590.12
Eigenkapital		36'694'403.71				35'798'338.12
Total	57'633'211.53	57'633'211.53			59'234'811.48	59'234'811.48

4 Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat sich in ihrer schriftlichen Stellungnahme positiv zum Antrag des Gemeinderats geäußert. Sie empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung 2014 zu genehmigen.

RPK-Präsident Patrick Waser verzichtet auf zusätzliche mündliche Erläuterungen.

5 Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

6 Schlussabstimmung

Die Gemeindeversammlung fasst ohne Gegenstimme folgenden

BESCHLUSS

Die vorliegende Jahresrechnung 2014, wird im Sinne des Antrags gemäss Ziffer 2, genehmigt.

Geschäft Nr. 2 / Anfragen nach § 51 des Gemeindegesetzes

Es sind keine Anfragen eingegangen.

Abschluss der Versammlung

Gemeindepräsidentin Marlis Dürst kann damit die Versammlung formell abschliessen. Sie erkundigt sich zuerst nach allfälligen Einwendungen gegen die Durchführung der Verhandlungen und Abstimmungen.

Nachdem sich niemand mehr zu Wort meldet, schliesst sie die Versammlung mit dem Hinweis auf das Recht zur Protokolleinsicht (ab 9. Juni 2015) und zum Protokollberichtigungsrekurs (ab 9. Juni 2015 + 30 Tage) um 20.35 Uhr und wünscht allen eine schöne Sommerzeit.

Für die Richtigkeit

Gemeindeschreiber

Christoph Bless

Geprüft und für richtig befunden

Gemeindepräsidentin

Marlis Dürst

Die Stimmenzählenden

1.
Cornelia Wirz

2.
Ernst Reich